

# 6. Workshop 20.10.2016

Sitzungssaal Bürgerhaus Putzbrunn

## Protokollierte Präsentation

zum Workshop am 20.10.2016

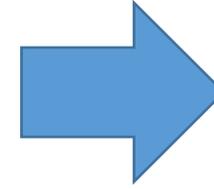
Beginn: 19.30 Uhr – Ende: 21.20 Uhr

(Ergänzungen aus dem Workshop in dieser Farbe)

**Putzbrunn**  
**barrierefrei**

Projektleitung: Ralf Trotter - Mitwirkung: Adelheid Trotter

## 6. Workshop am 20.10.2016



**Putzbrunn**  
barrierefrei

Sitzungssaal Bürgerhaus Putzbrunn - Beginn: 19.30 Uhr

### Tagesordnung

1. - Begrüßung  
- Fragen zum Protokoll der letzten Sitzung vom 16.03.2016  
- Einleitung zum Schwerpunktthema „Kommunikation bei Hörbeeinträchtigung“
2. Referat von Herrn Dipl.-Ing. Dependahl zu Hörunterstützungsanlagen in Verbindung mit Hörgeräten
3. Themen der AG 1: Herr Rentschler berichtet

4. Themen der AG 2 und 3:
  - a) Herr Fritz berichtet
  - b) Herr Eicher stellt Idee vor, barrierefreie Parkplätze in den Ortsplan aufzunehmen
  - c) Herr Pusch berichtet
5. Bürgerversammlung 10.11.2016
6. Verschiedenes
7. Termin des nächsten Workshops

## zu TOP 1 (a) Begrüßung und Einleitung zum Schwerpunktthema „Kommunikation bei Hörbeeinträchtigung“ durch Ralf Trotter

Projektleiter Ralf Trotter **begrüßt** Herrn Bürgermeister Klostermeier und alle Teilnehmer zum 6. Workshop „Putzbrunn barrierefrei“, als Gäste, Herrn Günter Dependahl von St. Magdalena in Ottobrunn, der ein Referat halten wird, und Herrn Thomas Hammann.

Mit dem **Protokoll** des letzten Workshops vom 16.03.2016 sind alle einverstanden und es gibt dazu keine Fragen.

„Seit dem letzten Workshop ist wieder **einiges geschehen – hier ein paar Beispiele:**

- Es wurden zusätzliche barrierefreie Parkplätze geschaffen.
- Eine Delegation unseres Projekts besichtigte in St. Magdalena induktive Höranlagen.
- Mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen empfahlen wir der Gemeinde, im Festsaal des Bürgerhauses und in der Aussegnungshalle des Waldfriedhofs Höranlagen zu installieren.
- Die am Kirchenzentrum entstandene barrierefreie Bushaltestelle und die Übergabe des fertiggestellten Ortsführers für Menschen mit Beeinträchtigungen waren Anlass für einen Pressetermin.
- Die vorliegenden Protokolle der Arbeitsgruppen habe ich thematisch zugeordnet und in den geschützten Bereich unserer Website gestellt.
- Auch zu den von Herrn Dr. Winzer nachgereichten Fotos „Verkehrswege Waldkolonie“ habe ich eine Dokumentation erstellt und zusätzlich die Fotos noch in die sog. Livinglist übernommen.“

## zu TOP 1 (b) Begrüßung und Einleitung zum Schwerpunktthema „Kommunikation bei Hörbeeinträchtigung“ durch Ralf Trotter

„Schwerpunktmäßig werden wir uns heute mit dem Thema „Kommunikation von Menschen mit Hörbeeinträchtigung“ befassen.

Wir unterscheiden dabei:

Menschen, die von Anfang an gehörlos oder stark schwerhörig sind (**frühertaubt**), kommunizieren i. d. R. in **Gebärdensprache** und benötigen für den Austausch mit Hörenden Gebärdensprachdolmetscher. - Schriftsprache ist ihnen fremd.

Für Menschen, die im Laufe ihres Lebens gehörlos werden (**spätertaubt**) und deshalb kaum Gebärdensprachkenntnisse besitzen, sind bei öffentlichen Veranstaltungen **Schriftdolmetscher** ideal. - Schrift ist Ihnen geläufig.

Dagegen sind für **schwerhörige Menschen technische Hörunterstützungsanlagen** probate Mittel zur gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

In nachfolgender Folie zu TOP 1 (c) nochmals eine Übersicht zu den **Kommunikationshilfen für Menschen mit Hörbeeinträchtigung**.

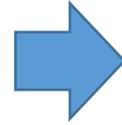
**Und nun darf ich Ihnen Herrn Dipl.-Ing. Günter Dependahl vorstellen:**

Herr Dependahl ist ehrenamtlich tätig für St. Magdalena in Ottobrunn und er hat sich freundlicherweise bereit erklärt, für uns unentgeltlich ein Referat zu Hörunterstützungsanlagen zu halten.“

zu TOP 1 (c)

## Kommunikationshilfen für Menschen mit Hörbeeinträchtigung

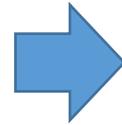
Deutsche Gebärdensprache  
*eigenständige, vollwertige  
Sprache*



wird i.d.R. benutzt von Gehörlosen und stark schwerhörigen Menschen zur Kommunikation untereinander

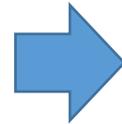
Filmvorschlag: „Jenseits der Stille“ von Caroline Link, 1996, Deutsch/DGS

Gebärdensprachdolmetschen



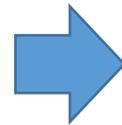
vermittelt frühertaubten/gehörlosen Personen die gesprochene Sprache in die Gebärdensprache  
hörenden Menschen die Gebärdensprache in die Lautsprache

Schriftdolmetschen  
*in Abgrenzung zum  
Gebärdensprachdolmetschen*



versteht sich primär als Angebot für schwerhörige oder spätertaubte Menschen, mit oft fehlenden bzw. eingeschränkten Gebärdensprachkenntnissen, die der Schriftsprache aber gut folgen können.

Technische  
Hörunterstützungsanlagen



z. B. induktive Höranlagen, Hörgeräte für schwerhörige Menschen und auch für Gehörlose mit Cochlea Implantat

zu TOP 2

# Referat von Herrn Dipl. Ing. Dependahl zu Hörunterstützungsanlagen i. V. m. Hörgeräten

Herr Dependahl beschreibt in seinem **Vortrag** (als Anhang beigefügt)

- ➔ Besonderheiten der Schallübertragung, Elektroakustik, Raumakustik
- ➔ Selektive Unterstützung von Hör-Gruppen ( Funk, Infrarot, Induktionsschleifen)  
Schwerpunktanwendungen
- ➔ Funktion von Induktionsschleifen, Bedingungen bei verschiedenen Hörgeräten
- ➔ Geräte, Anlagen und Normung
- ➔ Installation von Induktionsschleifen  
(Räume, vorhandene elektroakustische Anlagen, Baustoffe)
- ➔ Kosten

und verweist auf „**Induktive Höranlagen beim Freistaat Bayern – Planungsrichtlinien**“ (als Anhang beigefügt)

Schwerhörige Menschen sind mit Abstand die größte Behindertengruppe.

#### Planungshinweise für konkrete Anwendungsfälle

Induktive Höranlagen sind nach dem derzeitigen Stand der Normung besonders gut geeignet für die Verwendung in „allen öffentlichen Räumen mit wechselndem Publikum“ (DIN 18041).

Die Verwendung von baulichen Induktionsleitungen gilt zudem als besonders wirtschaftliche Lösung (DIN 18040-1).



zu TOP 3

## Themen der AG 1: Herr Rentschler berichtet

Herr Rentschler ist verhindert. Deshalb fällt der Bericht des Sprechers der Arbeitsgruppe 1 aus.

## zu TOP 4 a) Themen der AG 2 und 3: Herr Fritz berichtet

Herr Fritz erläutert, dass Induktionsanlagen nur im großen Saal des Bürgerhauses und in der Aussegnungshalle, mangels Lautsprecheranlage jedoch nicht im Ratssaal installiert werden sollen.

Herr Fritz gibt bekannt, dass die Arbeitsgruppen 2 und 3 ihren Auftrag erfüllt hätten und sich deshalb auflösen würden. Dies gelte in Absprache mit Herrn Rentschler auch für die AG 1.

Die Überwachung der für die Umsetzung vorgesehenen Maßnahmen barrierefreier Gestaltung in der Gemeinde fällt somit zurück auf eine vereinfachte personelle Struktur des Projekts „Putzbrunn barrierefrei“.

Herr Fritz spricht den Teilnehmern der AGs sowie Herrn und Frau Trotter für deren Leistungen seinen besonderen Dank aus.

In der Retrospektive beschreibt Herr Fritz die Aufgaben und Leistungen der AG 2 und 3:

In den AGs arbeiteten Vertreter des GR, der Verwaltung und Private.

Es wurden u. a. Kataloge der zu erhebenden Orte und Objekte erstellt, anhand der DIN 18040-1, 2 und 3 Checklisten entwickelt, die erhobenen Daten gewichtet und im Hinblick auf das Jahr 2023 (Bayern barrierefrei) Prioritäten festgelegt.

zu TOP 4 b) Themen der AG 2: Herr Eicher stellt Idee vor,  
barrierefreie Parkplätze in den Ortsplan aufzunehmen

Herr Eicher erläutert die Idee, den Bürgern die im Gemeindegebiet vorhandenen barrierefreien Parkplätze bekannt zu geben.

Der Ortsplan wäre hierfür ein geeignetes Medium. Diese Parkplätze sollen möglichst in die nächste Ausgabe aufgenommen werden.

Herr Eicher berichtet außerdem, dass im Pfarrsaal überwiegend musikalische Darbietungen und weniger Vorträge stattfinden und deshalb keine Induktionsschleife installiert werde.

zu TOP 4 c)

## Themen der AG 2: Herr Pusch berichtet

Herr Pusch, von der Verwaltung, erläutert die offenen sowie umgesetzten Punkte aus den AG-Sitzungen:

- Die **Umstellung der Ampeln Rathaus und Kriegerdenkmal mit akustischen Signalen** ist sehr aufwendig, sei jedoch nicht Aufgabe des Staatl. Bauamtes. Die Kosten hierfür belaufen sich auf über 100.000 €, evtl. Zuschüsse müssten noch abgeklärt werden.
- In Putzbrunn war bis dato keine **Bushaltestelle** vollständig barrierefrei. Die neue Bushaltestelle „Kirchenzentrum“ wurde verlegt, um neu und voll barrierefrei errichtet zu werden. Herr Hackl fragt, ob noch links und rechts ein Geländer montiert werden kann. Die Verwaltung wird den Sachverhalt prüfen.  
Herr Pusch erläutert, dass die Haltestellen nach Prioritätenliste der AGs umgebaut werden. In 2017 sind, für rund 220.000 €, die Haltestellen „Kirchenzentrum“, „Solalindenstraße“ (beidseitig) und Buskaps in der „Andreas-Wagner-Str.“ geplant.
- Bei Straßen/Bürgersteigen (z. B. Kriegerdenkmal, Florianseck, Michael-Haslbeck-Str.) wurden **Absenkungen vorgenommen und hinderliche Beläge entfernt**.
- Die Übergänge bei der Kreuzung Kriegerdenkmal wurden mit **taktilen Elementen** ausgestattet.
- Es wurden 2 **Behindertenparkplätze** im Waldfriedhof und 1 in der Michael-Haslbeck-Str. errichtet. Nachdem der Druck für die nächste Ausgabe des Ortsplanes bereits abgeschlossen ist, werden vorerst die großen Ortspläne in den Bekanntmachungstafeln mit entsprechenden Piktogrammen beklebt. Auf der gemeindlichen Homepage wird ein Ortsplan mit Behindertenparkplätzen eingestellt.

zu TOP 5

## Bürgerversammlung 10.11.2016

Für den Marktplatz der Informationen auf der Bürgerversammlung stellt die Verwaltung für das Projekt „Putzbrunn barrierefrei“

1 Stellwand, 1 Tisch und 3 Stühle bereit.

Plakate sind noch vom letzten Jahr vorhanden, ein paar „Putzbrunner Ortsführer für Menschen mit Beeinträchtigungen“ können ausgelegt werden.

Teilnehmer:

Adelheid und Ralf Trotter

Weitere Meldungen werden noch entgegengenommen.

Herr Dr. Winzer weist auf das Problem der Falschparker an Bürgersteigabsenkungen hin.

Er zeigt eine von ihm kreierte Karte, die ggf. Falschparkern als Appell unter die Windschutzscheibe gesteckt werden könnte.

Frau Schlick sagt, sie würde solche Karten gerne in der Tasche mitführen und bei Bedarf verwenden.

Herr Dr. Winzer bittet die Gemeinde zu prüfen, ob sie derartige Karten drucken und zur Verfügung stellen kann. - Das Gremium findet die Gestaltung der Karte sehr ansprechend und schließt sich der Bitte an.



Anlässlich der Auflösung der AG betont Herr Erster Bürgermeister Klostermeier, dass er sowohl über die Ergebnisse als auch über das Engagement sehr erfreut ist. „Putzbrunn ist Vorreiter“, so Herr Klostermeier.

Herr Trotter bedankt sich für die kurzen Kommunikationswege, die gute Zusammenarbeit und die Ergebnisse.

zu TOP 7

## Termin des nächsten Workshops

Es wird vereinbart, dass der nächste Workshop (7)

**am Donnerstag, 19.10.2017**

stattfinden soll

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

